

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberen Bezirk Nagold.

149.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M 60 S, in dem Bezirk 2 M, außerhalb des Bezirks 2 M 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 17. Dezember.

Zu Abnahmegebühr für die 1/2spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S, bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Vormittags 8 Uhr am Tage vor der Druckerei des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1881.

## Einladung zur Bestellung des „Gesellschafter.“

Mit dem 1. Januar 1882 beginnt ein neues Abonnement auf den „Gesellschafter“, wozu wir mit dem Bemerkten freundlichst einladen, daß die Bestellungen möglichst bald gemacht werden wollen, und zwar Auswärtige bei dem zunächst gelegenen Postamt oder den betreffenden Postboten. In Betreff der Abonnementsgebühr siehe oben am Kopfe des Blattes.

Noch im Laufe dieses Monats erhält jeder Abonnent einen sauber ausgestatteten Wand-Kotiz-Kalender.

Die Redaktion & Expedition des „Gesellschafter.“

Am t l i c h e s.  
N a g o l d.

### In die Standesämter.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen in §. 45 Ziffer 7 b und §. 45 Ziffer 10 der Erjay-Ordnung werden dieselben erinnert, den vorgeschriebenen Auszug aus dem Sterbe-Register des Jahres 1881, enthaltend die Einträge von Todesfällen männlicher, — nicht im Bezirk gebürtiger — Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, längstens bis 15. Januar 1882 hieher einzujenden.

Den 14. Dezember 1881.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 16. Dezbr. Die geistige Versammlung von Viehbesitzern im Gasthaus zur Krone behufs Gründung eines Orts-Viehversicherungs-Vereins war zahlreich besucht und hatte das erfreuliche Ergebnis, daß auf Grund durch Herrn Oberamtsbaumeister Schuster vorgelegter Statuten der Verein sich sogleich konstituierte und seinen Vorstand, Kassier und Ausschuß wählte. Weiterer Beitritt von Viehbesitzern wird erwartet und ist dem Verein eine wirklich ersprießliche Thätigkeit prognostiziert.

Herrenberg, 11. Dezbr. Man schreibt der „N. Z.“ von hier: Ein Jpser von Eutingen gieng dieses Frühjahr nach Chicago und ließ Frau und Kinder zurück, weil es ihm am nötigen Uebersetzungs-geld fehlte. Vor wenigen Wochen schickte derselbe über 500 M. und schrieb, daß es ihm möglich sei, bis Ende dieses Jahres eine weitere, ähnliche Summe herauszuschicken zu können. Der Verdienst sei ganz gut, und da das Trinten in America zu viel Geld koste, bei einem sparjamen Arbeiten aber auch Nebenjahre sei, so könne ein solcher immer noch ein hübsches Geld ersparen. Frau und Kinder desselben folgen nächstes Frühjahr nach.

Eutingen. Bei der am 10. d. M. abgehaltenen Gemeinderathswahl wurden im Ganzen drei Stimmen abgegeben.

Stuttgart, 13. Dezbr. Wie das „N. T.“ erfährt, ist für den neuprojectirten Kasernenbau der Platz am Bothnangerweg, hinter dem Luchthaus, nun definitiv gewählt und sind die Kaufverträge mit den betreffenden Grundbesitzern bereits abgeschlossen worden.

Stuttgart, 13. Dez. Die grauenerregende Katastrophe im Wiener Ringtheater hat die Aufmerksamkeit auf unser Hoftheater gerichtet, das in der That durch das Unpraktische seiner ganzen inneren Einrichtung bei einem Brande den Besuchern fürchtbar verhängnisvoll werden kann; die Korridore sind eng, die Treppen ebenfalls und bilden ein wahres Labyrinth, die Vöschvorrichtungen sind mangelhaft, ein eiserner Vorhang besteht nicht. Das Publikum fordert energisch Garantien für seine Sicherheit im Theater durch Einrichtung besserer Vorkehrungen. Seitens der Intendanz und der Feuerwehr soll eine schleunige Verbesserung der betreffenden Einrichtungen in's Werk gesetzt werden.

Stuttgart, 13. Dez. Heute gelangte hier ein Prozeß zum Abschluß, dessen Verhandlungen mehrere Tage in Anspruch genommen hatten und dessen Gang im ganzen Lande, besonders aber von den in Württemberg sehr zahlreich vertretenen Homöopathen und Impfgegnern mit Interesse verfolgt worden war. Der bekannte Agitator gegen den Impfwang, August Jöppitz, hatte in den Homöopathischen Monatsblättern gegen eine Reihe von Ärzten des Landes schwere Anklagen in Beziehung auf ihre Impfpraxis geschleudert. Dem einen war vorgeworfen, er habe leichtfertiger Weise von mit Drafen behafteten Kindern Impfstoff genommen, dem andern, daß er Impfstoff von Mägen genommen, die mit einem fälschlicher Weise für Kuhpocken gehaltenen bössartigen Ausschlag behaftet waren, dem dritten Mangel an Sorgfalt in der Behandlung von Kindern, die durch Impfung mit schlechter Lymphe krank geworden und auch später gestorben sind u. s. w. Eine ganze Menge von Zeugen wurde zur Behauptung seiner Behauptungen von dem Angeklagten in's Feuer gesetzt. Ihre Aussagen waren aber nur sehr unbestimmt und verworren und den angegriffenen Ärzten, welche Straflage erhoben hatten, konnte nichts bewiesen werden. Jöppitz wurde zu 6 Wochen Gefängnis und 120 M. Geldbuße verurtheilt und der Reaktor des hier erscheinenden Neuen Tagblattes, in welchem ein Theil der Angriffe ebenfalls veröffentlicht wurde, zu 50 M. Geldstrafe. Die sehr erheblichen Kosten des Prozesses wurden dem Angeklagten zum weitläufigen Theil ebenfalls zur Last gelegt, nur 1 Achtel derselben übernimmt die Staatskasse.

Stuttgart. Der Getreidehändler Fr. Ehrhardt hier ist mit Hinterlassung bedeutender Schulden wegen Wechsel-fälschung flüchtig gegangen. (N. T.)

Balingen, 12. Dez. Bei der auf gestern anberaumten Gemeinderathswahl in dem benachbarten Ostdorf wurde nicht eine einzige Stimme abgegeben. Niemand wollte nämlich Candidat sein, Niemand wußte, wen als Candidat aufstellen und wen wählen, — schließlich blieben Alle zu Hause.

In Hardt bei Oberndorf ist Freitag Nacht das Haus des Tagelöhners J. Reuter abgebrannt; der Beschädigte ist nicht versichert. Als Anstifter des Brandes hat sich der 27jährige ledige Schreiner Gantner, Sohn des früheren Schaltherrn, dem Amtsgericht gestellt; als Motiv gab er daß gegen den Abgebrannten an, da dieser vor einigen Jahren das Haus seines Vaters um billigen Preis an sich gebracht und dadurch seine Familie ins Unglück gestürzt habe.

Heute Nacht (14.) wollte in dem Bräuhaus zu Indelhausen die Kellnerin M. Schumm, gebürtig von Ehestetten, die Erdöllampe durch Herabjahren verflüchten, als das untere Gefäß explodirte und sie mit dem drennenden Del übergoß, so daß sie auf schauerhafte Weise verbrannte und in wenigen Stunden ihren Geist aufgab. In kurzer Zeit sind in diesem Hause durch Fallen in den Bierkessel vier Personen verunglückt, wovon zwei starben.

Brandfälle: In Göttingen (Freudenstadt) in der Nacht vom 12/13. Dez. ein Wohnhaus bis auf den Grund, wodurch 2 Familien obdachlos und ihrer ganzen Habe beraubt wurden; dieselben sind nicht versichert.

Die Gerüchte, nach denen die Stellung des bayerischen Ministeriums v. Luz erschütterter sein sollte, sind wieder verstummt und man ist selbst in Centrumskreisen der Meinung, daß die Stellung des Ministeriums fester sei als je. Vielleicht trägt hierzu auch der Umstand bei, daß die erste bayerische Kam-

mer anscheinend nicht geneigt ist, sich dem Sturm-lauf der zweiten gegen das Ministerium Luz anzuschließen.

Berlin, 13. Dezbr. Die Angaben englischer und deutscher Blätter über einen Depeschendiebstahl im großen Generalstab haben sich als grundlose Erfindung erwiesen.

Berlin, 13. Dez. Die Reichstagsgeschäfte nehmen einen glatten Verlauf und ermöglichen die Vertagung Ende dieser Woche zu allgemeiner Befriedigung, denn ein absonderliches Gefallen an den laufenden Arbeiten hat im Grunde Niemand. Parlamentarische Neulinge des Reichstages halten mit dem Beständniß nicht zurück, daß sie sich im Grunde die Erfüllung ihrer Mandatspflichten anders gedacht haben. Zum guten Theil ist es der Mangel allen Zusammenhanges zwischen dem Hause und der Reichsregierung, der das Gefühl aufkommen läßt, es werde dem Einzelnen das Bewußtsein seiner hohen Stellung als Vertreter des Volks nicht recht klar. Die Vorstellung, Reichsregierung und Reichstag seien zwei auf gegenseitige Befehdung angelegte Faktoren, reicht ziemlich weit, und doch ist sie so falsch, als irgend denkbar. Die Ueberzeugung, daß die Beziehungen zwischen den beiden Instanzen völlig andere werden müssen, wird sich allgemein Luft machen, sobald die Abgeordneten nach eingetretener erster Arbeitspause auf ihre bisherige Thätigkeit zurückblieben und gewahrt werden, daß zwar viel Aufregung vorhanden war, daß aber auffallend wenig Ergebnisse vorliegen. Und die im Januar zu Ende gehende Tagung wird, weil die Zusammenziehung des Reichstages jedes erfolgreiche Schaffen verhindert, erst im Herbst des nächsten Jahres ihre Fortsetzung erfahren. Namentlich nach dieser Seite ist Alles anders gekommen, als man beim Zusammentritt des Reichstages gedacht hatte.

Der Reichstag schloß seine Verhandlungen in der vergangenen Woche mit einer längeren Erörterung über die Ausführung des Socialistengesetzes — soweit es sich hierbei um den sogenannten kleinen Belagerungszustand in Berlin, Hamburg und Leipzig handelte — ab. Der Hauptredner von socialistischer Seite war Abg. Hasenclever, welcher in langer, zuletzt ermüdend wirkender Rede gegen verschiedene angebliche Mängel des §. 28 des Socialistengesetzes zu Felde zog und eine Reihe von Einzelfällen als Beispiele anführte, gegen welche sich namens der preussischen Regierung Staatsminister v. Pottlamer und namens der sächsischen Regierung Staatsminister v. Köstly-Sallwicz entschieden verwarfen. Neue Gesichtspunkte bot die Debatte, an welcher sich außerdem die Abgeordneten Dänel, Vasker und Braun beteiligten, nicht und erklärte schließlich das Haus die Rechtfertigungschrift zum Socialistengesetz durch Kenntnismahme für erledigt. In dieser Woche setzte der Reichstag am Dienstag die Etatsberathung fort und trat sodann in die Discussion über den Antrag, die Errichtung eines Reichstags-Gebäudes betreffend, ein.

Berlin, 13. Dez. Reichstagsdebatte über das Reichstagsgebäude. Gerwig: Die deutsche Kunst hoffe, daß der Reichstag endlich das Geld aus der Tasche heraushole. Es sei Zeit, daß der Reichstag endlich sein Heim erhalte. Fehr v. Stauffenberg will ein monumentales Reichstagsgebäude als ein gewaltiges Monument der Einheit des Deutschen Reiches. v. Ludwig erwidert: Deutschland sei noch nie so uneinig gewesen wie jetzt; um ein Monument der deutschen Einheit zu errichten, sei der Moment schlecht gewählt. „Wir verdienen nicht, in einem besseren Hause zu wohnen, als wo wir jetzt wohnen.“ Ferrat: Solange Jahr für Jahr eine neue Anleihe notwendig sei, stimme er nicht für ein monumentales Reichstagsgebäude.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Polizeipräsident hatte zu Beginn des Brandes behauptet, daß gar keine Menschen im Theater wären, und erhaltete dem Erzherzog Albrecht auf der Straße den Rapport, daß Niemand gefährdet sei! Bei diesen Worten trat einer der Geretteten, Herr Winterstein, hinzu und wollte interveniren; er rief, er komme eben von oben, die Gänge seien noch gepöpselt voll mit Menschen; aber ein bekannter Wiener Advokat, Dr. Heinrich B., welcher daneben stand, schrie ihm



## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des  
Gottlieb Günther,  
Kothgerbers in Nagold,  
wird heute am 15. Dezember 1881, Nach-  
mittags 5 Uhr, das Konkursverfahren  
eröffnet und der

Gerichtsnotar Mayer in Nagold  
zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 15.  
Januar 1882 bei dem Gerichte an-  
zumelden.

Es wird zur Beschlusfassung über  
die Wahl eines anderen Verwalters,  
sowie über die Bestellung eines Gläu-  
biger-Ausschusses und eintretenden Falls  
über die in § 120 der Konkursordnung  
bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch den 4. Januar 1882,  
Vormittags 1/2 9 Uhr,  
und zur Prüfung der angemeldeten For-  
derungen auf

Freitag den 27. Januar 1882,  
Vormittags 1/2 9 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gerichte, Amts-  
gerichtsgebäude Zimmer Nr. 5, Termin  
anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache in Be-  
sitz haben oder zur Konkursmasse etwas  
schuldig sind, wird aufgegeben, nichts  
an den Gemeinschuldner zu verabsolgen  
oder zu leisten, auch die Verpflichtung  
auferlegt, von dem Besitze der Sache  
und von den Forderungen, für welche  
sie aus der Sache abgeordnete Befrie-  
digung in Anspruch nehmen, dem Kon-  
kursverwalter bis zum 3. Januar 1882  
Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht  
zu Nagold.

Zur Beglaubigung:  
Gerichtsschreiber  
Lipp's.

Stadtgemeinde Nagold.

## Verkauf

### Laub- und Nadel- Stammholz

am **Mittwoch** den 21. Dezbr. d. J.  
aus dem Stadtwald **Winterhalde**:  
75 stärkere und schwächere Eichen,  
zu Säg-, Bau- und Werk-Holz  
tauglich;  
14 Mattbuchen und Linden;  
70 Stück Nadel-Langholz und Na-  
del-Kloppholz I., II. u. III. Klasse.  
Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr  
beim Jögen. Winterbrücke auf der alten  
Straße nach Haiterbach.  
Gemeinderath.

Stadtgemeinde Nagold.

### Brennholz-Verkauf

am **Donnerstag** den 22. Dez. d. J.  
aus dem Stadtwald **Winterhalde**:  
170 Nm. eichene Scheiter u. Prügel;  
12 " buchene, erlene und lindene  
Scheiter und Prügel;  
460 " Nadelholz-Scheiter und  
Prügel;  
20 " eichenes u. Nadel-Stockholz;  
4500 Stück eichene und hartgemischte  
Laubholz-Wellen;  
4000 Stück Nadelholz-Wellen.  
Sehr günstige Abfuhr auf durchweg  
erweiterten und theilweise mit Stein-  
körper versehenen Wegen.  
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr  
beim Jögen. Winterbrücke auf der al-  
ten Straße nach Haiterbach.  
Gemeinderath.

## Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Neubulach, Ob. Calw.

### Hopfenstangen- Verkauf.

Am Donnerstag den 22. ds. Mts.,  
von Vormittags 9 Uhr an,  
2500 St. schöne Qualität.  
Zusammenkunft im Ort.  
Den 14. Dezbr. 1881.  
Stadtschultheißen-Amt.  
Hermann.

Nagold.

### Geld auszuleihen.

Die hiesige Ortsarmen-  
pflege hat gegen unterpfänd-  
liche Sicherheit sofort  
**400 Mark**  
zum Ausleihen parat.  
Armenpfleger Weber.

Nagold.

### 514 Mark

Pflegschaftsgeld sind gegen  
gesetzliche Sicherheit auszu-  
leihen von  
Schuhmacher Müller.

Nagold.

## Museum.

### Plenar-Versammlung

am Freitag den 16. Dezember,  
Abends 8 Uhr,  
im Local (Hirsch), wozu sämtl. Mit-  
glieder eingeladen werden.  
Tagesordnung: Wahl des Vor-  
stands und Ausschusses, Rechnungs-  
ablegung, Anschaffung und Verkauf von  
Zeitschriften.  
Der Ausschuss.

Wenden.

## Verkauf.

Der Unterzeichnete wird am  
Dienstag den 20. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,  
folgendes zum Verkauf bringen:  
Einen noch ganz guten Brauntwein-  
hafen mit Hahnen und Cylinder, ca.  
66 Maas haltend, einige Maasbutten,  
2 Wasserbutten, sowie die übrigen  
Brennereigeräthe; 5 lange tannene  
Tische, dergleichen Schranken u. Stühle,  
mehrere Strohholben, verschiedene Sor-  
ten Wirthschaftsgläser, etwas Porzellan  
und sonst noch verschiedene Geräth-  
schaften.  
Johannes Gauß, Bäcker.

Emmingen.

### Ehren-Erklärung.

Die gegen Johs. Martini, Schü-  
fers Ehefrau, gemachten Ehrenrührigen  
Ausdrücke nehme ich als völlig grund-  
los zurück und bitte die Beleidigte um  
Verzeihung.  
Christ. Weitbrecht, Wagner.

Wildberg.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sämtliche  
Fleisch- und Wurstwaaren zu unten-  
genannten Preisen:  
Rindfleisch . . . . . 48 S.  
Schweinefleisch mit Speck . . . 60 "  
" abgezogen . . . . . 56 "  
 Hammelfleisch . . . . . 36 "  
 Kalbfleisch . . . . . 40 "  
Bei reeller Bedienung jederzeit frisch  
zu haben bei  
Lachenmaier,  
Mezger und Wurstler.

Nagold.

Nächsten Sonntag den 18. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, ist ein

## CONCERT

im Festsaal des Seminars, wozu Jedermann freundlich einladet  
das Rektorat.

Deutsche

## Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

— Errichtet 1828. —

Es waren ult. 1880 versichert:

37,916 Personen mit M. 118,265,841. 83. Vers.-Summe  
und M. 125,822. 63. jährl. Rente.

Das Gewährleistungskapital betrug M. 25,416,393. 27.

Für Sterbefälle sind bis jetzt gezahlt M. 37,637,398. 20.

Die Gesellschaft schließt Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Sparloosen-  
Versicherungen zu festen und billigen Prämien ab ohne Nachschuß-Verbindlich-  
keit der Versicherten.

Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1d bis 5 versichert,  
nimmt an dem Geschäftsgewinn Theil, ohne zu diesem Behufe, wie bei anderen  
Gesellschaften, eine höhere Prämie bezahlen zu müssen. Der Vortheil, den diese  
Gesellschaft bietet, besteht also in den von vornherein denkbar niedrigsten Prä-  
mien und in der trotzdem erfolgenden Theilnehmung der Versicherten an 75 %  
des ganzen Geschäftsgewinnes. Der Gewinnantheil für jede einzelne Ver-  
sicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vortheile der von  
Anfang an möglichst niedrigen Prämie tritt noch der, daß diese niedrigen Prä-  
mien sich mit dem Alter der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Der Ge-  
winnantheil wird am Schlusse des je 4. Jahres in Einem Posten ausbezahlt  
und steigerte sich beispielsweise

für die Jahressklasse 1872

von 23% einer Jahresprämie für die erste, auf 55,60% für die zweite Ver-  
theilungsperiode,

für die Jahressklasse 1873

von 21% für die erste, auf 54,90% für die zweite Vertheilungsperiode.

Bei der ersten Ausschüttung des 4jährigen Gewinnantheils erhielten  
ferner die

Jahressklasse 1874: 22,60%,

" 1875: 21,60%,

" 1876: 20,30%,

" 1877: 21,20% einer Jahresprämie.

Im Durchschnitt ergab also bisher die erste 4jährige Vertheilung 21,62%,  
die zweite 55,25% einer Jahresprämie.

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren  
aller Orten bestellten Vertretern ertheilt.

In Nagold: Wilhelm Benz, Drehermeister.

Wildberg.

## Weihnachts-Ausstellung.

Meine werthe Kundenschaft und Freunde erlaube ich, mich am hiesigen  
Thomas-Markt in meinem Hause zu besuchen, da ich diesmal nicht im Stande  
seil habe. Preise billigt. Für Händler mit hohem Rabatt.

J. Walz.

### Schrader's weisse Lebens-Essenz

Vorzüglichstes Magen-Dauemittel. Flac. 1 Mark.

### Schrader's Trauben-Brust-Honig

Vorzüglichstes Hustenmittel. Flac. 1 M., 1 M. 50. u. 3 M.

Malzextractbonbons. Spitzwegerichbonbons. Hühneraugen-  
mittel. Malzextract. Lilionaise. Spitzwegerichsaft. Tinten.  
Colma. Seifen.

Bereitet von Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.  
In Nagold vorräthig bei Gottlob Knodel, Haiterbach: Apotheke,  
Ehbaufen: Buchb. Spies, Herrenberg: W. Zinser.

Nagold.

Um mit meinem reich ausgestatteten

## Kinderspielwaaren-Lager

zu räumen, verkaufe ich zu fast unglaublich billigen Preisen.  
Dreher Gutekunst.

R a g o l d.  
**D a n k.**

Für das Halleer Diaconissenhaus sind bei dem Unterg. eingegangen:  
D.-A.-R. Taser 3 M., Frau Postm. Schwindt 2 M., D.-A.-Ramm Gantner 2 M., Schull. Dölfer 3 M., Gerichtsnot. Mayer 2 M., Frau Deisinger 3 M., Frau Dymwald 60 S., Pf. Moser v. Esh. 4 M., Def. Kemmer 3 M., Fr. Neuj. W. 2 M., Rjm. Schiler 5 M., Str. 3 M., zus. 32 M. 60 S., die vom Unterg. an Pf. Faulhaber befördert worden sind und wofür freundlich dankt  
Diac. Ströde.

W i l d b e r g.

**Haus der Barmherzigkeit.  
Verzeichniß von Liebesgaben  
vom 15. Dezember 1880/81.**

W. St.-Pfr. Altenstaig M. 11. 11.  
Pfr. Altenstaig Dorf M. 5. M. 4. 50.  
Pfr. Eshausen M. 3. 70. Eßlingen v. W. M. 5. von Schull. G. M. 1.  
Pfr. Gältlingen Collette 34 Sri.  
Dinkel, 1 Arb. Kartoffeln, Wollwaren von Rjm. G. nebst M. 9, von Dec. B. M. 3, St.-Pfr. Häterbach M. 5, Gemeinshaft Hiesshausen 2 Säcke Krtfln., Nagold Amtsversammlung M. 35, Fr. Del. R. M. 5, Rjm. G. Reichert 10 S. Kaffee, G. W. Zais. Buchdruckerei Rechnungsacht., Oberjettingen Pfr. M. 12, Decon. L. in T. M. 10, Rohrdorf dsh. S. D. v. R. R. M. 7, 1, 8, Gem. Drotshelden Collette M. 24, Wildberg St.-Pfr. M. 10. 87, Fr. Ramevalv. C. M. 7, 5, Fr. Apoth. St. M. 5 nebst 1 Fl. Malaga und 1 Fl. Liq., Fr. St.-Pfl. G. M. 1, G. Pf. M. 1, Fr. Forim. G. M. 5, Fr. St.-Pfr. S. nebst Backwerk M. 6, R. M. 1, R. in B. M. 3, Fr. Rjm. Sch. M. 4, R. N. 1 Arb. Aepfel und 1 M., Müller W. mürbe Kuchen für sämtl. Pfl. am Ersch.-Fest, Rjm. A. Frauer 30 S. Zwetschgen, Erbsen, Bohnen, 3 Säckchen Krtfln., Fr. Sch. in C. 1 Pr. Filztiefel, v. Seifens. S. u. Gl. je 1 Tafel Seife, Rjm. W. 5 Ell. baumw. Tuch, v. Wäder B. R. W. Dr. je mürbe u. and. Kuchen, R. N. Rchgs.-Nachl. M. 3, v. Wegger L. R. N. Würstl. d. Pfl. Fr. R. Wwe. M. 4, R. N. 50 S., Tuchm. W. M. 1.  
Gutes reiche Vergeltung wünscht allen milden Gebern  
die Local-Verwaltung.

R a g o l d.  
Mittwoch den 21. Dezember  
(Thomasfeiertag)



nebst vorzüglichem Stoff, wozu freundlich einladet

Manthe z. Waldhorn.

Mündersbach.

**Haus- und Viegen-  
schafts-Verkauf.**

Unterzeichnete verkauft am  
Thomasfeiertag den 21. Dezember,  
Nachmittags 1 Uhr,

ein zweistöckiges Wohnhaus samt Scheuer, sowie sämtliche Viegenenschaft, und wird bemerkt, daß dem Käufer die Kaufsobjekte sogleich zugefagt werden.  
Zu gleicher Zeit wird auch ein einpänniges **Wägle**, bereits noch neu, verkauft werden.

Christina Speer.

C a l w.

Die Aktiengesellschaft für Thonwaaren-Fabrikation **Ludwigshütte** bei Sprendlingen in Rheinheffen hat mir für das Oberamt **Nagold** den Alleinverkauf ihrer

**Drainröhren, Falzziegel, Patentziegel,  
& Handformziegel**

übertragen. Die großen Vorzüge dieser Patentziegel sind: **Seringere Belastung der Dächer** (1 Stück wiegt 2 S.), **unverwüßliche Dauerhaftigkeit, Schutz gegen Schneewehen & Billigkeit.** Lieferung auf alle Stationen mit 10jähriger Garantie. 1 Waggon faßt 11.000 Stück.  
Nähere Auskunft ertheilt

E. Horlacher,  
Siegeleibesitzer.

W i l d b e r g.

**Weihnachts-Ausstellung**

in Glas- und Porzellan-Waaren, weiße und bemalte Kinderspielgeschirre, Deckelgläser, Zuckerschalen und Dosen, Glaskrüge und Stöpselgläser, Caffeebretter, Christbaumverzierungen, decorirte Tassen etc. Seidene Foulards, Wollwaaren in reicher Auswahl, Schwals, Unterhosen und Leibchen, Flanelhemden etc. etc. zu bekannt billigen Preisen bei

**Carl Springer.**

Hiesshausen,  
Oberamts Nagold.

**Haus- und Güter-  
Verkauf.**

Die Unterzeichnete verkauft am  
Mittwoch den 21. Dezember  
(Thomasfeiertag),  
Vormittags 10 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus im letzten Aufstreich:

Gebäude: Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach incl. Erdgesch. zweistöckig, 1 a 50 qm, Bruns-B. A. 5700 M., nebst 1 a 16 qm Hofraum.

Das Haus steht frei an der Straße nach Nagold, wurde im Jahr 1879 gebaut, hat im Erdgesch. eine sehr geräumige Werkstatt, Keller und Stall, oben bequem eingerichtete Wohnung und kann vermöge Lage und Bauart leicht zu jedem Geschäft eingerichtet, auch jeden Tag eingesehen werden.

Gärten: unmittelbar beim Haus 49 qm Gemüsegarten, 13 a 53 qm Gras- und Baumgarten.

Da zu gleicher Zeit ein Güterverkauf stattfindet, so können auch solche mit erworben werden.

Louise Herrmann.  
Nagold.

Messiner

**Citronen,  
Orangen,  
Kranzfeigen,  
Tafelfeigen**

billigst.  
Heinr. Gauss.

Herrnberg.

Angefahr 150 Pfund

**Schurwolle**

steht dem Verkauf aus  
W. Rührer, Wegger, senior.

W i l d b e r g.

**Wirthschafts-Größ-  
nung & Empfehlung.**

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß das Gasthaus und Bierbrauerei zur **Sonne** hier durch Kauf an mich übergegangen ist und ich die Wirthschaft vom 21. ds. Mts. an (Thomasfeiertag) für meine Rechnung fortführen werde. Für gute und reine Getränke, sowie für freundliche Bedienung werde ich stets be sorgt sein; besonders möchte ich noch auf die Kämmligkeiten zum Logiren und auf meine neu hergerichteten Stallungen aufmerksam machen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein



Gustav Meyer zur Sonne.

**Nach Hilfe suchend, durchsteigt**

Kranke die Herangen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel Anzeigen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe: er wählt und in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem raten wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Krankensfreund“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß beschrieben, so daß der Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

R a g o l d.

**Empfehlung.**

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir, mein Lager von Pelzwaaren bestens zu empfehlen, als: Muffe, Boa, Fuchswärmer, Winter-Tuch- und Stoffmägen, wobei ich die billigsten Preise zusichere.

M. Gottlieb Großmann,  
Sedler und Kappenmacher,  
wohntast im Gasthaus zum Engel.

E b h a u s e n.

**Einladung.**

Sämmtliche 1862er von hier und auswärts werden zu einer gesellschaftlichen Unterhaltung auf Montag den 26. ds. (Stephansfeiertag) Mittags in das Gasthaus zur Sonne hier freundlichst eingeladen.  
Mehrere 1862er.

R a g o l d.

**Frische Frankfurter Bratwürste, ebenso Casseler Leberwurst & Saitenwürste**

stets bei  
Wegger Müller, Bahnhofstraße.

W i l d b e r g.

**Jedes Stück  
50 Pfennig**

empfeht in reicher Auswahl  
Carl Springer.

W i l d b e r g.

Montag den 19. ds.

**Metzelsuppe**



bei gutem Stoff bei  
Rothfuß & Traube.

R a g o l d.

**Christbaumlichtchen,  
in Wachs und Paraffin,  
Wachsstöcke**

in allen Größen empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Heinr. Gauss.

Für Wiederverkäufer billigste engros-Preise.

R a g o l d.

Aus dem Partezimmer des R. Amtsgerichts ist mir am 15. d. ein

**Meerrohrstoc**

mit Haken — wahrscheinlich aus Versehen — abhanden gekommen und ersuche den jeweiligen Inhaber, mir denselben in Wäde zuzustellen.  
Wischer.

R a g o l d.

**Kalender**

auf das Jahr 1882  
sind in den verschiedensten Ausgaben vorrätzig und erhalten  
Wiederverkäufer angemessenen  
Rabatt in der

G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung.

**Frucht-Preise.**

Altenstaig, den 14. Dez. 1881.

	M.	S.	M.	S.
Neuer Dinkel	9	40	9	80
Haber	7	40	7	80
Berste	—	—	9	50
Bohnen	—	—	8	50
Roggen	12	—	11	50
Linien-Gerste	—	—	9	—
Roggen-Weizen	—	—	12	40
Weichstorn	—	—	10	—

Geldkurs der k. Staatskassenverwaltung

vom 15. Dezr. 1881.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 M. 14 S.

Hierzu eine Beilage.